

Wolfsabschuss gestoppt: Beschwerde angekündigt

PROTEST Auricher Kreisverwaltung will Justiz einschalten – Jägerschaft von Beschluss nicht überrascht

VON MARINA FOLKERTS

LANDKREIS AURICH – Der Freundeskreis freilebender Wölfe e.V. hatte Erfolg: Der vom Landkreis Aurich per Sondererlaubnis zum Abschuss freigegebene Wolf darf zunächst nicht getötet werden. Am Mittwoch gab das Verwaltungsgericht Oldenburg dem Widerspruch des Vereins gegen die Abschusserlaubnis statt. Das Gericht hält die Ausnahmegenehmigung voraussichtlich für rechtmäßig, heißt es in der Mitteilung. Wie reagieren Jägerschaft und Auricher Kreisverwaltung darauf?

Landkreis wird Beschwerde beim OVG einlegen

Der Landkreis kündigte auf Nachfrage unserer Redaktion an, gegen den Beschluss des

Verwaltungsgerichts Oldenburg Beschwerde beim Niedersächsischen Oberverwaltungsgericht einlegen. „Der Ausgang des Beschwerdeverfahrens bleibt abzuwarten“, so ein Kreissprecher. Eine weitere Stellungnahme zu dem Thema gab es nicht.

Bei der Jägerschaft hat man dieses Ergebnis offenbar schon erwartet: „Das überrascht uns überhaupt nicht“, so Gernold Lengert, stellvertretender Bezirksvorsitzender der Jägerschaften im Bezirk Ostfriesland, im Gespräch. „Im Prinzip sind ja die Bemängelungen der Verwaltungsgerichte bei vorherigen Freigaben nicht beachtet worden. Das Einzige, was interessant sein dürfte, wenn es vor das Oberverwaltungsgericht geht, ist, dass der Küstenschutz zum ersten Mal bemängelt wurde. Also die Sicherheit der Men-



Symbolbild. Der Wolf im Landkreis Aurich darf zunächst nicht geschossen werden.

DPA-BILD: PLEUL

schen“, sagt Lengert.

Als Landesjägerschaft, aber auch als Jägerschaft in Ostfriesland fordere man weiterhin eine klare gesetzliche Regelung, die dazu führe, dass das man mit dem Wolf in Deutschland, Niedersachsen

und ganz besonders an der Küste normal umgehen könne – so wie mit anderem Wild auch. An der Küste hätten die Deiche einen besonderen Schutz verdient. „Da müssen wir einfach Bedingungen schaffen, damit die Deichschäfer nicht aufgeben. Denn sonst wird es uns nicht nur zusätzliche Millionen Kosten, die Deiche zu pflegen, sondern es ist auch eine riesige Gefahr, die da auf uns zukommt.“ Entlang der Küste brauche es wolfsfreie Zonen.

CDU spricht sich für wolfsfreie Küste aus

Der CDU Kreisverband Aurich kritisiert indes in einer Pressemitteilung eine kürzlich veröffentlichte Stellungnahme des Landestierschutzverbands Niedersachsen zum Thema Wolf scharf. Der Tier-

schutzverband hatte sich kürzlich gegen einen genehmigten Wolfsabschuss im Landkreis Aurich ausgesprochen und auf den bestehenden strengen Schutz von Wölfen in Deutschland verwiesen und mehr „Herdenschutzmaßnahmen“ gefordert.

Der Vorsitzende der Auricher CDU, Dr. Joachim Kleen (Großheide) bezeichnet die Erklärung der Tierschutzorganisation als „weltfremd“. Die CDU im Landkreis Aurich, in Ostfriesland und in Niedersachsen strebe ein aktives Wolfsmanagement an, bei dem der Wolfsbestand durch geplante Entnahmen begrenzt werde.

Der besonderen Situation Ostfrieslands mit Weidehaltung und Deichsicherheit sei dadurch Rechnung zu tragen, dass die Küstenregion „wolfsfrei“ gehalten werde.